



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Volker Dornquast (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Schule und Berufsbildung

Neuarbeitung bzw. Überarbeitung der Fachanforderungen des Heimat-, Welt- und Sachunterrichts

1. Wie ist der Stand der Neuarbeitung bzw. Überarbeitung der Fachanforderungen des Heimat-, Welt- und Sachunterrichts?
2. Werden in diesem Zusammenhang auch Unterrichtsmaterialien zu Lebens- und Liebesweisen erarbeitet?
 - a) Wenn ja, wer erarbeitet sie und fand im Vorfeld ein Ausschreibungsverfahren statt?
 - b) Wenn ja, welche Kosten sind dem Land entstanden?
 - c) Wie ist der aktuelle Stand der Erarbeitung?
 - d) Wann sollen sie den Schulen zur Verfügung gestellt werden?
3. Welche Teile des Methodenschatzes für Grundschulen zu Lebens- und Liebesweisen werden in die Fachanforderungen des Heimat-, Welt- und Sachunterrichts einfließen?

Antwort zu den Fragen 1) bis 3):

Die neuen Fachanforderungen für das Fach Heimat-, Welt- und Sachunterricht werden mit Beginn des Schuljahres 2016/17 von einer noch einzusetzenden Fachkommission erarbeitet und sollen zum Schuljahr 2018/19 in Kraft gesetzt werden. Dem Ergebnis der Arbeit der Fachkommission kann nicht vorgegriffen werden.

4. Hält die Landesregierung es für pädagogisch sinnvoll, dass sich Schülerinnen und Schüler bereits in der Grundschule mit Themen bzw. Begriffen wie z.B. künstliche Befruchtung oder Samenbank im Unterricht auseinandersetzen? Wenn ja, aus welchen Gründen wird es als pädagogisch sinnvoll erachtet?

Antwort:

Nein; dies entspricht nicht dem aktuellen Stand der Grundschulpädagogik und nicht den fachspezifischen Anliegen im Heimat-, Welt- und Sachunterricht. Sexualpädagogik und Themen rund um die Familie setzen in der Grundschule an der Lebenswelt der Kinder an, wobei auch Fragen der Kinder im Unterricht thematisiert und vertieft werden.